

1745) hatten sich die Franzosen der wichtigsten Plätze in den Niederlanden bemächtigt, und schienen gar nicht geneigt sie wieder heraus zu geben. Im folgenden Jahre 1746 eroberten sie auch noch ganz Flandern. Gleichwohl mußten sie sich endlich zum Frieden bequemen und alle ihre Eroberungen wieder abtreten, denn die Engländer setzten ihnen hart zur See zu und hatten bereits die ganze französische Seemacht zerstört. Der Friede kam im Jahre 1748 zu Aachen zu Stande. Maria Theresia behielt unzertrümmert alle ihre Staaten, nur Schlesien, Parma, Piacenza und Guastalla ausgenommen. Schlesien war schon an Preußen abgetreten worden. Parma und Piacenza sollte an den spanischen Infanten, Don Philipp, kommen. Diesmal also gingen zur großen Freude von ganz Europa die länderhungrigen Franzosen leer aus, hatten nichts von dem ganzen Krieg, als daß ungeheure Geldsummen vergeblich von ihnen vergendet, und ihr Blut umsonst vergossen worden war.

Maria Theresia konnte aber selbst den Verlust der wenigen Provinzen, die ihr abgenommen worden, nicht verschmerzen. Besonders lag ihr das schöne Schlesien am Herzen, zumal da sie sah, zu welchem Flor es sich unter Friedrichs Regierung erhob. In der Stille nahm sie sich daher vor, es feinen Händen, so bald als möglich wieder zu entreißen. Die eingetretene Waffenruhe benutzte sie zur Wiederherstellung ihrer Finanzen und ihrer Heere, und zur Errichtung eines furchtbaren Bündnisses wider Preußen.

Zuerst erneuerte sie ihre alten Verbindungen mit dem Kurfürsten von Sachsen, August III. der zugleich König von Pohlen war. Er hatte in den vorigen Kriegen zu wenig verloren, darum war er nicht weise geworden. Dann schloß sie einen Bund mit der russischen